

DTB-INFOTAG DAUNEN UND FEDERN

Füllmaterial tierischen Ursprungs

Der Dialog Textil-Bekleidung (DTB) veranstaltete am 22. Februar 2017 in Düsseldorf einen Infotag rund um die Themen Daunen und Federn. Neben nachhaltiger Verarbeitung ging es um Qualitätsunterschiede sowie eine neue Broschüre, die auch zur sachgerechten Pflege informieren soll.

Daunen und Federn können auch für die Textilpflege eine Herausforderung sein. Der DTB-Infotag informierte über das Füllmaterial tierischen Ursprungs.

Foto: lcsward, Fotolia.com



► Bereits im zehnten Jahr informiert der Dialog Textil-Bekleidung (DTB) seine Mitglieder und weitere Interessierte regelmäßig über den neusten Stand zum Thema Daunen und Federn. Die diesjährige Infoveranstaltung fand im Februar in Düsseldorf statt. Knapp 20 Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen der textilen Kette lauschten den Vorträgen und beteiligten sich rege an Diskussionen rund um die Füllmaterialien tierischen Ursprungs. Insbesondere ging es um die nachhaltige Verarbeitung sowie die Rückverfolgbarkeit. Daunen und Federn fallen bei der Produktion von Geflügelfleisch als Nebenprodukt an, erklärte Dr. Juliane Hedderich, Geschäftsführerin des Verbands der Deutschen Daunen- und Federnindustrie e.V. (VDFI): „Zum Schutz der Tiere ist der Weg der Gewinnung der Daunen und Federn zu überwachen.“ Hedderich erläuterte die Inhalte der verschiedenen Standards und Auditierungen von Firmen- bis hin zu Zertifizierungsstandards. Die „Zero Tolerance Standards“ sind Standards zum Ausschluss von Lebendrupf, Ware aus der Stopfleberproduktion und zur Kontrolle der Aufzuchtbedingungen (siehe auch Kasten „Neuer Standard für Daunen“ auf der rechten Seite). Sie bieten laut Hedderich die beste Kontrolle und stehen neben dem Tierschutz auch für Qualität. Zu den Zertifizierungsstandards zählt der am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Downpass 2017 sowie der „Traceable Down Standard“ (TDS) und der von und für den Hersteller von Outdoorbekleidung Patagonia entwickelte „Responsible Down Standard“ (RDS). Die beiden letztgenannten Standards befinden

sich gerade in der Fusion und werden zukünftig gemeinsam auftreten. Der Unterschied dieser Standards zum Downpass 2017 ist, dass die Rückverfolgbarkeit „erst“ beim Aufzuchtbetrieb und nicht wie beim Downpass 2017 bereits bei der Elternfarm beginnt. Ein weiterer Unterscheid ist, dass bei Downpass-2017-zertifizierten Artikeln durch Testkäufe die Bestandteile und die Deklaration des Inhalts nochmals überprüft werden.

Von der Rohware bis zur Daunendecke

Die vollstufige Verarbeitung des gewonnenen Materials, die Abfüllung in Bettwaren bis hin zum Konsumenten wurden anschließend durch einen Film veranschaulicht: Gezeigt wurde die Anlieferung der Rohware in Ballen, die Erfassung der Daten über Herkunft, Lieferanten, Qualität und Menge des Materials zur Rückverfolgbarkeit der Ware bis zum Ort der Gewinnung, über die Laboruntersuchungen zur Überprüfung des Gehalts an Daunen und Federn, des Bauchvermögens und der Füllkraft, dann die Reinigung und Desinfizierung, das Trocknen bzw. Dämpfen, Sortieren durch das sogenannte Lufttrennverfahren in vier Kammern, das Sammeln des sortierten Materials in Absackstationen, Mischen von Daunen und Federn gemäß der Vorgaben der europäischen Qualitätsnormen, die Befüllung von Decken und Kissen mit Druckluft und die abschließende Qualitätskontrolle.

Um das auch in der Textilpflegebranche bekannte Problem der Dauerdurchtritte und deren Ursachen ging es anschließend im Vortrag von Dr. Günter Schulz von der Bettfederfabrik Küsemüller GmbH. Das A und O sei es, dass die Dichte des Gewebes und die Füllqualität aufeinander abgestimmt sind, erklärte Schulz. Die Lücken zwischen Kett- und Schussfäden bilden Poren, durch die Kiele mit entsprechendem Durchmesser durchdringen können oder eben nicht.

Daunen- und Federbroschüre

Es zeigte sich, dass das Thema sehr weitläufig ist. Auch verschiedene Qualitäten (klettige und nicht klettige Daunen), das Geheimnis der hochwertigen Eiderdaune, warum leichte Daunen so gut



Dr. Juliane Hedderich vom VDFI erläuterte den Infotag-Teilnehmern die unterschiedlichen Daunenqualitäten.

Foto: Jussen

HINTERGRUND | DOWNPASS 2017

Neuer Standard für Daunen

Der Tierschutzgedanke nimmt immer größeren Raum im Tätigkeitsfeld der Daunen- und Federbranche ein. In Kombination mit einer Qualitätsprüfung hat die Branche ein Rückverfolgbarkeitssystem aufgebaut, den neuen Null-Toleranz-Standard Downpass 2017. Null-Toleranz bedeutet, dass das Füllmaterial nicht von lebenden Tieren oder aus der Stopfleberproduktion stammen darf. Darüber hinaus werden die Aufzuchtbedingungen auf den Farmen kontrolliert und die Ware muss bis in das jeweilige Aufzuchtgebiet zurückverfolgbar sein. Bis zur Farmebene ist Parallelproduktion verboten, um sicherzustellen, dass auf einer auditierten Farm weder lebend gerupft noch gestopft wird. Das Mischen von nach dem Downpass 2017 auditierten Füllmaterial mit anderen Daunen und Federn ist ebenfalls untersagt. Der Standard soll weltweit umsetzbar sein. Zu der ethischen Komponente tritt ergänzend die Qualitätsprüfung, die sicherstellt, dass nur Ware gemäß der beiden höchsten Klassen der EN 12934 verwendet wird. Dazu setzt die Industrie auf Mystery Shopping und kauft am Point of Sale verdeckt Produkte auf, die anschließend von akkreditierten Instituten auf ihre Bestandteile und die Deklaration des Inhalts hin geprüft werden.

Am Produkt selbst finden Verbraucher das neue Downpass-2017-Label, das dazu beitragen soll, die Kaufentscheidung im ethisch positiven Sinn abzusichern, so dass der Käufer weiß, ein Produkt erworben zu haben, dessen natürliches Füllmaterial aus kontrollierten Quellen stammt.

Im Dezember 2016 hat die Daunen- und Federindustrie eine neue Website vorgestellt: Die Internetpräsenz 4ofacts.org stellt in deutscher und in englischer Sprache die Kernpunkte eines Null-Toleranz-Standards dar.

Bereits 1995 hatte der Verband der Deutschen Daunen- und Federindustrie (VDFI) das erste europäische Übereinkommen zur Regelung der Aufzucht von Gänsen und Enten in landwirtschaftlicher Tierhaltung initiiert. 1999 konnte durch eine Initiative der Branche Lebendrupf europaweit unter Strafe gestellt werden. Es folgte eine freiwillige Übereinkunft der Unternehmen, die Herkunft der Rohware rückverfolgbar zu machen und sich auditieren zu lassen. Verschiedene Initiativen der Industrie wie die Traumpass-Zertifizierung, deren Ursprung bis ins Jahr 1974 zurückreicht, oder der später folgende Downpass in der Erstaufgabe knüpfen an diese Aufgabe an, die Herkunft des Füllmaterials Daunen und Federn aus ethisch korrekten Quellen abzusichern.

Infos: www.4ofacts.org

isolieren können und weitere Fragen wurden behandelt. All dies soll bald in einer Daunen- und Federbroschüre nachzulesen sein. Bei der Zusammenstellung des Fachwissens auf etwa 30 bis 35 Seiten handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem DTB und dem VDFI. Da dabei auch Inhalte zur sachgerechten Pflege nicht fehlen sollen, wird die Zusammenarbeit durch den Deutschen Textilreinigungs-Verband (DTV) und die Europäische Forschungsvereinigung innovative Textilpflege (EFIT) ergänzt, die diesen Part übernehmen. Erscheinungstermin ist voraussichtlich Sommer 2017. ◀

Birgit Jussen

Infos: www.dialog-dtb.de



Damast aus Tradition



Bett- und Tischwäsche aus einer Hand ...
... kompetent, flexibel, individuell

DAMINO GmbH
Waltersdorferstr. 2
02779 Textildorf Großschönau
Tel. 03 58 41/311-13 · Fax 03 58 41/311-84
info@damino.de · www.damino.de